

## Pool IV: Backyard Notes – Massnahmen gegen die Verblödung

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Master Fine Arts > Master Fine Arts

Nummer und Typ	MAF-MAF-Po00.18H.004 / Moduldurchführung
Modul	Pool
Veranstalter	Departement Fine Arts
Leitung	Claudia Kübler, Armin Chodzinski
Anzahl Teilnehmende	maximal 11
ECTS	3 Credits
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Studierende MFA
Lernziele / Kompetenzen	Ziel des Seminars ist die Beschäftigung mit und Vermittlung von Reflexionsinstrumenten, -methoden und -strategien in der eigenen künstlerischen Praxis. Wider der Selbstreferenzialität werden unterschiedliche Praxisformen befragt und auf die eigene Arbeit angewandt.
Inhalte	Pool IV – Backyard Notes – Massnahmen gegen die Verblödung  Armin Chodzinski und Claudia Kübler

### Inhalte

„Wissensproduktion“ sagt sich schnell und „künstlerische Praxis“ noch schneller und alle sind sich einig, dass das gebraucht wird, das Wissen und die Kunst, aber wie produziert sich da eigentlich was? Immanenter Bestandteil jeder Kunstausbildung ist es, die eigenen künstlerischen Arbeitsweisen, Resultate und Prozesse kollektiv und individuell zu reflektieren. Man nimmt sich hierfür viel Zeit und Ressourcen. Aber wo pflanzt sich diese Auseinandersetzung nach dem Studium fort, ohne das starke Rückgrat der Institution? Wie weiter, wenn sich nicht mehr alle über die Wichtigkeit einig sind? Wenn man sich, allein mit sich selbst, im Gruppenatelier wiederfindet? Wenn Lohnarbeit und andere Realitäten nicht nur Selbstbestimmungen erschweren, sondern auch die gewohnte Kollektivität immer wieder torpedieren!?

Vernissagen bilden, zwischen Weinglas und Netzwerkpflege, keinen Ausweg. Oder vielleicht doch? Was sind die Gefässe, Methoden und Instrumente die man in der Studienzeit entwickelt und die darüber hinaus Bestand haben? Wie kann die künstlerische Arbeit ein ernsthaftes Gespräch bleiben, eine fortwährende Verhandlung, Forschung und Entwicklung?

Das Seminar stellt die eigenen und kollektiven Reflexionsweisen ins Zentrum und versucht dabei Strategien, Methoden, Orte und Instrumente sichtbar zu machen. Wie wird dabei die eigene künstlerische Haltung herangebildet und geschärft? Wie und womit ordnet man die eigene Sicht auf die Dinge? Wo werden solche Reflexionsprozesse zu eigentlichen Arbeiten, Werken und wann ist das sinnvoll? Mögliche Beispiele werden betrachtet, diskutiert und gemeinsam erweitert – vom Skizzenbuch, Arbeitsjournal oder Mindmap zum Selbstgespräch – von der performativen Kunstkritik zum Offspace-Kollektiv. Der Fokus soll dabei auf den Instrumenten und Methoden liegen, welche die Seminar-Beteiligten einbringen,

ausprobieren oder in Frage stellen wollen.

Gastdozent für dieses Poolseminar ist der Hamburger Künstler, Performer und Autor Armin Chodzinski, der seit 2017 an der UdK in Berlin Interdisziplinäre künstlerische Praxis und Theorie lehrt. Chodzinski arbeitet am Verhältnis von Kunst und Wirtschaft, das er im Stadtraum destilliert sieht. Aktuell produziert er für den SWR gemeinsam mit dem Musiker Nis Kötting mit „Dr. C.'s Conversationslexikon“ eine Art Wörterbuch betriebswirtschaftlicher Grundbegriffe, das als Beispiel für ein solches Reflexionsinstrument gelesen werden kann. Durch die Mittel des Radiofeatures wird dieser Reflexionsprozess gleichzeitig zu einer neuen künstlerischen Arbeit verdichtet. Ähnlich funktioniert bereits sein Tanzalphabet, das sowohl eine Art Selbstvergewisserung, ein Werkzeug, eine Methode und ein Werk gleichzeitig ist.

Claudia Kübler, aktuell vor allem mit der Zeit, ihren Widersprüchen und Konflikten beschäftigt, schreibt Manifeste, die sich selbst widersprechen und die bei aller Unzulänglichkeit, Anmassung, bei allem Anachronismus und Pathos dieses Formats, ernst gemeint bleiben. Kübler glaubt, Manifeste sind Verhandlungsplätze, an denen eine künstlerische Haltung erarbeitet und sichtbar gemacht werden kann. Als Rundumschlag von Weltsicht zeugt das Manifest, neben seiner ihm eingeschriebenen Verfehlung, von einem echten, schönen, dummen Mut.

<http://chodzinski.com/dr-c-s-conversationslexikon/>

<https://www.udk-berlin.de/studium/studium-generale/lehveranstaltungen-des-studium-generale/archiv-der-lehveranstaltungen-des-studium-generale/archiv-wintersemester-201718/interdisziplinaere-kuenstlerische-praxis-und-theorie-ws-201718/kunst-und-wirtschaft-komplexe-beispiele-zur-geschichte-zur-relevanz-und-zur-aktuellen-praxis-eines-mythos-vorlesung-praktisches-seminar/>

<http://www.claudiakuebler.ch/index.php?p-r-o-j-e-k-t-e/vergeblichkeit-und-trotz-manifest-2012/>

<https://www.zhdk.ch/claudia-kuebler-6564>

#### Bibliographie / Literatur

##### Bücher

Bertolt Brecht: Das Arbeitsjournal

Stefanie Sargnagel: Statusmeldungen

Stefanie Sargnagel: In der Zukunft sind wir alle Tot

Rainald Goetz: Irre

Alexander Fahima: Statische Revuen

Armand Schulthess: Rekonstruktion eines Universums

##### Youtube / Radio

Grayson Perry – Reith Lectures „Playing to the Gallery“, 2013

<https://www.bbc.co.uk/programmes/p01j9rwb/p01jf6j9>

Yung Hurn und Daniel Richter: <https://www.youtube.com/watch?v=G9BaxqUYGko>

Yung Hurn:

[https://www.youtube.com/watch?v=KoD4egwMm9c&list=PLwnC2DPhKvuf2wqs3oP1TF\\_3Wa92k\\_WxM](https://www.youtube.com/watch?v=KoD4egwMm9c&list=PLwnC2DPhKvuf2wqs3oP1TF_3Wa92k_WxM)

Haiyti: <https://www.youtube.com/watch?v=ei0coKYC96w>

Jan Böhmermann: <https://www.youtube.com/watch?v=Ro6CSNEbBKY>

Chris Crocker: <https://www.youtube.com/watch?v=WqSTXuJeTks>

<https://www.youtube.com/watch?v=3oYCdXp1WhE>

Kinski: [https://www.youtube.com/watch?v=lu5PJ\\_HUNxo](https://www.youtube.com/watch?v=lu5PJ_HUNxo)

Joseph Beuys, Interview (1980)

<https://www.youtube.com/watch?v=XZTZW-k-TB8>

##### Webseiten

Golden Pudel Club: <https://pudel.com>

raumlaborberlin: <http://raumlabor.net>

KunstHasserStammTisch – Plattform für performative Kunstkritik der noroomgallery, <http://www.noroomgallery.com>

#### Leistungsnachweis /

Aktive Teilnahme; 80% Anwesenheitszeit

Testatanforderung	
Termine	27. Sept., 29.-30.Nov., 12.-13. Dezember, jeweils 10.00 bis 17.00 h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Das Seminar findet auf Deutsch statt.